Schlupfwinkel
NEWS 2026 | 02

Wohnungslos an Weihnachten

Die Wochen vor dem Fest sind besonders schwierig. Umso wichtiger sind Anlaufstellen wie der Schlupfwinkel.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,



Ende November feiern wir bereits den 1. Advent. In den Läden werden schon seit Wochen Lebkuchen angeboten, viele Menschen freuen sich auf Glühwein und Weihnachtsmärkte. Daheim wird die Wohnung schön dekoriert, es werden Plätzchen gebacken und die ersten Kerzen angezündet. Doch was, wenn man kein gemütliches Zuhause hat? Wenn man auf der Straße lebt oder in einer Unterkunft?
Dann bedeutet die Weihnachtszeit vor allem Kälte und Stress. Und oft auch Einsamkeit. Auf Weihnachten freuen sich die Besucher und Besucherinnen des Schlupfwinkels meistens nicht. Viele wollen oder können das Fest nicht mit ihrer Herkunftsfamilie verbringen. Oft gibt es unschöne Erinnerungen.
Für diese jungen Menschen ist der Schlupfwinkel eine wichtige Anlaufstelle. Hier können sie sich in der kalten Jahreszeit nicht nur aufwärmen, duschen, Wäsche waschen und etwas zum Essen kochen. Sie finden auch Menschen, die ihnen zugewandt sind und ihnen Geborgenheit geben. Wärme und Liebe – das ist das Wichtigste, was wir Menschen uns untereinander schenken können. Und eigentlich ist es auch der Kern des Weihnachtsfestes.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für die kommende Zeit schöne Stunden mit Ihren Liebsten, Frieden und Gesundheit!

Silke Banning
Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Armin Biermann
Caritasverband für Stuttgart e.V.



Auch im Schlupfwinkel wird Weihnachten gefeiert – zur Freude der Jugendlichen

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für die meisten Menschen eine besondere Zeit, die von viel Vorfreude geprägt ist. Besuche bei den Verwandten werden geplant, Geschenke werden besorgt und alle bereiten sich auf gemütliche Feiertage vor. „Bei unseren Jugendlichen sieht das ganz anders aus“, sagt Sozialarbeiter Daniel Tiedemann. „Erstens ist es draußen kalt, nass und ungemütlich. Zweitens wird der Gegensatz zu anderen jungen Menschen, die in einem Zuhause ohne Probleme aufwachsen können, besonders deutlich. Man merkt, was man nicht hat.“ Gerade in einer reichen Stadt wie Stuttgart sei der Gegensatz krass: Während auf dem Weihnachtsmarkt und in den Geschäften viel Geld ausgegeben wird, sind Menschen, die auf der Straße leben, fast unsichtbar.

Ambivalente Gefühle

Umso wichtiger ist es, dass die Mitarbeitenden im Schlupfwinkel in dieser Zeit unterstützen und Halt geben. Manche der 12- bis 25-Jährigen können zwar an den Feiertagen ihre Familien besuchen, gehen aber mit ambivalenten Gefühlen. „Die Stimmung ist oft sehr angespannt.“ Manchmal eskaliert es auch. „Dinge, weswegen die Jugendlichen aus der Familie gegangen sind, kommen dann wieder hoch.“ Andere haben diese Möglichkeit erst gar nicht, weil sie keinen Kontakt mehr haben oder nicht erwünscht sind.

Wie fängt das Team diese Ängste und Nöte auf? „Mit ganz viel Liebe“, sagt Tiedemann. „Wir versuchen, gerade in dieser Zeit absolut verlässlich da zu sein.“ So hat der Schlupfwinkel – außer an den Feiertagen selbst – im Dezember und Januar regulär geöffnet. Wenn es draußen kalt ist, bekommen die Besucher*innen erst mal einen warmen Tee. „Es soll so familiär und gemütlich wie möglich sein.” Da sein und Zuhören stehen an erster Stelle.

Kleine Wünsche erfüllen

Am wichtigsten ist in der kalten Jahreszeit ein Dach über dem Kopf. „Wir schauen, dass wirklich niemand die Feiertage auf der Straße verbringen muss”, so Tiedemann. Denn viele soziale Anlaufstellen haben über die Feiertage geschlossen oder sind nicht für Jugendliche geeignet.
Im Schlupfwinkel wird bereits in der Woche vor Weihnachten ein Fest gefeiert. Rund 40 junge Menschen kommen in der Regel. Letztes Jahr freuten sie sich sehr über Gans mit Rotkohl und Knödeln. Dazu gab es leckeren Nachtisch, Lebkuchen und gebrannte Mandeln. „Die Sehnsucht nach Gemeinschaft ist groß.” Auch kleine Wünsche werden erfüllt. Die Besucher*innen dürfen dafür in den Wochen zuvor Wunschzettel im Wert von bis zu 40 Euro schreiben.

» Fortsetzung auf der folgenden Seite…

caritas STUTTGART
eva Evangelische Gesellschaft

Herz trifft Hubraum

Auch mit Wischerblättern und Scheibenklar kann man viel Gutes tun! Die Volkswagen Automobile Stuttgart GmbH hatte im Herbst letzten Jahres eine Aktion gestartet: Pro verkaufter Packung bzw. Ein-Liter-Flasche ging 1 Euro an den Schlupfwinkel. Die Aktion „Herz trifft Hubraum" wurde über Social Media und einen Newsletter beworben – mit großem Erfolg. Insgesamt wurden im Aktionszeitraum mehr als 5.000 Sets Wischerblätter und Scheibenklar verkauft.
Markus Gulde, Geschäftsführer der Stuttgarter VW-Niederlassung, und sein Team konnten dem Schlupfwinkel im Mai einen Scheck in Höhe von 7.200 Euro überreichen. Im Anschluss erhielten die VW-Mitarbeitenden bei einer Führung durch den Schlupfwinkel Einblicke in die tägliche Arbeit und die Unterstützung, die jungen Menschen geboten wird. „Der Tag hat gezeigt, wie viel gemeinsam bewegt werden kann, wenn gesellschaftliche Verantwortung, Engagement und Zusammenhalt aufeinandertreffen", so Gulde. „Ein herzliches Dankeschön auch an alle Kundinnen und Kunden."



Eine stolze Summe: 7.200 Euro überreichten Vertreter der VW-Niederlassung Stuttgart an den Schlupfwinkel.

» Fortsetzung von Seite 1:

Die Geschenke werden vom Verein „Frauen helfen helfen e.V." besorgt. „Man sieht an den Wünschen, in welcher Situation die Jugendlichen sind", so Tiedemann. Da wünscht sich z.B. eine junge Frau für die erste eigene Wohnung eine Klobrille. Andere freuen sich über eine schöne Creme oder ein besonderes Shampoo, das sie sich sonst nicht kaufen würden. „Das sind Dinge, die für die meisten Menschen selbstverständlich sind. Es geht um Grundbedürfnisse."

Manche wünschen sich auch etwas, das sie in ihrer Kindheit vermisst haben. So kann es vorkommen, dass auf dem Wunschzettel eines 19-Jährigen ein riesiger Teddybär steht. Auch Stiftesets sind beliebt. Es sind kleine Wünsche, die große Freude bereiten. Und doch haben die Jugendlichen auch große Wünsche. An allererster Stelle steht „ein ganz normales Leben". Den Weg dorthin zu finden – dabei helfen die Mitarbeitenden des Schlupfwinkels. Nicht nur an Weihnachten.

Vorgestellt: Marius Fischer



Viele engagierte Menschen kümmern sich im Schlupfwinkel um die jungen Besucher. Wir stellen jeweils ein Team-Mitglied vor. Heute: Marius Fischer.

Wie sind Sie zum Schlupfwinkel gekommen?
Ich studiere Soziale Arbeit mit Schwerpunkt „Menschen in existenziellen Notlagen" an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Dabei wechseln sich dreimonatige Theorieblöcke und Praxisphasen ab. Diese absolviere ich im Schlupfwinkel. Aktuell bin ich im dritten Semester und im Theorieteil an der Hochschule in Stuttgart. Nächstes Jahr steht dann noch ein Fremdpraktikum bei einer anderen Einrichtung an.

War es immer schon klar, dass Sie etwas Soziales machen wollen?
Nein, gar nicht. Ich habe nach dem Abitur zunächst Elektrotechnik studiert, habe aber schnell gemerkt, dass das nichts für mich ist. Nach zwei Semestern habe ich abgebrochen. Nach einem weiteren Übergangsjahr, in dem ich bei einer IT-Firma gearbeitet habe, hat es dann mit dem Studienplatz für Soziale Arbeit geklappt. Ich arbeite einfach lieber mit Menschen als mit Maschinen.

Können Sie von Ihren Erfahrungen berichten?
Es ist schön zu sehen, wie wir helfen können. Wenn zum Beispiel ein junger Mensch nicht mehr auf der Straße leben muss, sondern eine Unterkunft hat und Bürgergeld bekommt. Das ist ein riesiger Erfolg. Wir helfen unseren Klienten ja beim Beantragen, wir begleiten zum Jugendamt und zum Arzt. Wir machen auch Streetwork und sprechen die Jugendlichen in der Stadt an. Und wir sind manchmal einfach nur da, hören zu oder spielen zusammen eine Runde Dart – das finde ich alles sehr erfüllend.

So können Sie uns unterstützen:

Der Schlupfwinkel betreut Kinder und Jugendliche in Stuttgart, die auf der Straße leben. Der Schlupfwinkel macht Streetwork, bietet eine Anlauf- und Beratungsstelle und begleitet die jungen Menschen auf ihrem Weg zu einem geglückten Leben.
All das können Sie unterstützen und langfristig sichern – mit Ihrer Spende. Jeder Betrag hilft!
Selbstverständlich können Sie Ihre Schlupfwinkel-Spende steuerlich geltend machen. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.
Unser Spendenkonto lautet: Schlupfwinkel
IBAN DE87 6005 0101 0002 1676 04
BW Bank BIC SOLADEST600

Spenden Sie online!
www.schlupfwinkel-stuttgart.de

Schlupfwinkel
Geschäftsführung
Fangelsbachstr. 19 a
70180 Stuttgart
Tel. 0711 601 703-15
a.biermann@
caritas-stuttgart.de
www.schlupfwinkel-
stuttgart.de

caritas STUTTGART

eva Evangelische Gesellschaft

Herausgeber: Caritasverband für Stuttgart e.V. und Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
Verantwortlich: Armin Biermann
Redaktion: Martina Fürstenberger, Sonja Hagenmayer
Druck: Wir-machen-Druck, Backnang
Fotografie: Foto Editorial S. 1 privat, Titelfoto S. 1 Pixabay/experimentmr-christmas, Fotos Interview S. 2 Schlupfwinkel, Spendeninfo S. 2 Volkswagen Automobile Stuttgart GmbH

Datenschutzhinweis: Verantwortlich für den Versand dieses Newsletters ist Schlupfwinkel, c/o Caritasverband für Stuttgart e.V., Fangelsbachstraße 19 a, 70180 Stuttgart. Sie können der Zusendung des Newsletters jederzeit widersprechen, postalisch oder auch per Mail an a.biermann@caritas-stuttgart.de Weitere Informationen finden Sie unter www.caritas-stuttgart.de/datenschutz